



Die Mehrheit verwendet derzeit eine mühsam abbezahlte, oft und teuer zu reparierende, anstrengend zu fahrende, Feinstaub, giftige Gase und reichlich Lärm ausstoßende, mit wertvollem Kraftstoff aus fernen Ländern angetriebene, platzraubende Heizung auf Rädern. Schlaun ist das nicht.

SCHLAUN MOBIL

Die Mobilität der Zukunft wird wesentlich bestimmt von Alternativen zum Verbrenner, aber auch durch die Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung ergeben. Ein Navigationssystem müsste in der Lage sein, nicht nur verschiedene Verkehrsträger zu kombinieren, sondern individuelle Prioritäten und ökologische Vorgaben zu berücksichtigen.

IMMER SCHÖN LANGSAM UND LEICHT

Der ökologische Fußabdruck unserer Mobilität muss drastisch sinken, wenn wir die politisch vereinbarten Klimaziele einhalten wollen. Der Verkehrssektor trägt bislang zu wenig bei zur Dekarbonisierung. Ein emissionsfreier elektrischer Antrieb ist ein Fortschritt; bei Verwendung leichter und kleiner Fahrzeuge würden zusätzlich wertvolle Flächen gewonnen, und niedrigere, für alle machbare Tempolimits machen den Verkehr erheblich sicherer. Der Energieverbrauch nimmt mit steigender Geschwindigkeit exponential zu. Aus diesen Beweggründen wurde der BSM 1989 gegründet, und ihnen fühlt er sich bis heute verpflichtet.



Smart und sauber von A nach B

Der BSM engagiert sich für nachhaltige Mobilität, dazu gehören:

1. emissionsfreie Antriebe
2. leichte effiziente Fahrzeuge
3. integrierte Mobilitätskonzepte
4. zukunftsfähige Infrastruktur
5. nutzerfreundliche Services

Sie können den gemeinnützigen BSM unterstützen durch Ihr Engagement, Ihre Mitgliedschaft oder Ihre Spende.

Mehr unter www.bsm-ev.de

Hauptstadtbüro des BSM | c/o BWE
Neustädtische Kirchstr. 6 | 10117 Berlin
Telefon +49 (0)30-32 66-29 99 | fx -29 97
berlin@bsm-ev.de | www.bsm-ev.de

Thomic Ruschmeyer (Vorsitzender)
t.ruschmeyer@bsm-ev.de

Matthias Breust (stellv. Vorsitzender)
m.breust@bsm-ev.de

© + v. i. S. d. P.
Bildnachweis

Der BSM wurde 1989 gegründet als Dachverband regionaler Solar-mobilverbände. Sein Ziel ist die Reduzierung verkehrsbedingter Emissionen durch effiziente Formen nachhaltiger Mobilität unter Nutzung erneuerbarer Energien. Dies kommuniziert der BSM über politische und zivilgesellschaftliche Gremien, auf Messen und Events.

BSM e.V./M. Breust
Grafik+Fotos: M. Breust



Smart und sauber von A nach B

EINE INFORMATION DES BSM

Bundesverband Solare Mobilität **bsm_o**

Bundesverband Solare Mobilität **bsm_o**



Clever Connections

Mit der Digitalisierung eröffnen sich ständig neue Wege zur Organisation der Mobilitätsbedürfnisse. Die intensive Vernetzung erhöht die Sicherheit im Verkehr, birgt aber auch Gefahren für



Die **Dekarbonisierung** des Verkehrssektors erfordert Maßnahmen in ganz unterschiedlichen Handlungsfeldern. Aus der **dezentralen Energieproduktion**, der zunehmenden **Digitalisierung** und einer steigenden **Urbanisierung** erwachsen Herausforderungen und Erwartungen, denen wir nur mit intelligenten und integrierten Konzepten begegnen können. Die Nutzung verschiedener linear miteinander kombinierbarer Verkehrsträger dient dem Einzelnen beim Erreichen seiner Ziele und hilft Emissionen zu verringern – morgens mit dem Rad zum Bahnhof und am Ziel mit einem eScooter zum Büro.

Alternative Angebote

Mit der Abkehr vom Verbrennungsmotor werden andere Verkehrsträger genutzt und Parameter wie Bequemlichkeit, Zweckmäßigkeit, Wert oder Geschwindigkeit neu festgelegt. Ein Fahrrad bringt uns fit zur Arbeit, der Zug fährt sauber mit Windstrom – und ein Auto steht traurig im Stau.



ZUVERLÄSSIGE MOBILITÄTSPLATTFORM

Die Wahl der Verkehrsträgers wird von Faktoren wie Fahrdauer, Verfügbarkeit, Preis, Gepäck, Wetter, Entfernung, aber auch den Umweltauswirkungen beeinflusst. Die Entscheidung sollte durch eine vertrauenswürdige und stets verfügbare Informationsplattform erleichtert werden.

AUTONOMES FAHREN



Selbständig verkehrende Fahrzeuge können nicht nur das Angebot etwa des ÖPNV kostengünstig erweitern. Ihr defensives Fahrverhalten wird den Verkehr insgesamt ruhiger und gleichmäßiger machen, so dass er an Sicherheit und Gelassenheit gewinnt.



LADEINFRASTRUKTUR



Ein dichtes Netz nutzerfreundlicher und zuverlässiger Ladestationen bleibt wesentlicher Faktor für den Erfolg der Elektromobilität. Solange viele von ihnen kostenloses Laden erlauben, umso besser.

ERNEUERBARE ENERGIEN



Für eine effiziente elektrische Mobilität wird Energie aus erneuerbaren Quellen verbraucht. Diese Anlagen müssen zusätzlich installiert werden, damit der Verkehr nicht mit anderen Sektoren konkurriert.

MIKROMOBILITÄT



Die gestalterischen Möglichkeiten des elektrischen Antriebs sind nahezu unbegrenzt. Inzwischen sind alle existierenden Fahrzeuge bis zum Rollschuh auch motorisiert erhältlich. Effizienter geht es nicht.

ÖPNV



Der ÖPNV muss vollständig elektrifiziert und durch nachhaltige, flexible und effiziente Angebote erweitert werden, wenn er eine attraktive und umweltfreundliche Alternative zum privaten Pkw darstellen soll.

SHARING-MODELLE



In vielen Städten werden eFahrzeuge im free-floating angeboten. Diese Sharing-Systeme sind wirtschaftlich tragfähig und potentiell geeignet die Zahl der Fahrzeuge und deren Flächenverbrauch zu reduzieren.

FAHRRAD-INFRASTRUKTUR



Das Fahrrad ist günstig, gesund, schnell und flexibel – der ideale urbane Verkehrsträger. Seine Nutzung muss erleichtert und incentiviert werden durch sichere und attraktive Infrastruktur sowie merkliche Nutzervorteile.